

genossen auch die wohltuende Kühle, blieben fast zwei Stunden lang dort und besichtigten dann eingehend die Ruinen des Klosters.

0532

Die Wasserstelle, an welcher der (äthiopische) Hofbeamte getauft wurde.

0530

Wir brachen dann von dieser Stätte auf und kamen beim Weiterreiten an einen Berghang, aus dem an mehreren Stellen Quellwasser entsprang, was doch in den Ländern des Orients eine Seltenheit ist. Weiter oben auf der Höhe sahen wir die Ruine einer zerstörten Burg, die einstmals Beth-Zur hieß und eine sehr starke Festung war, wie ich auf II, 19 erwähnt habe. Von dort ritten wir weiter auf ein sehr fruchtbares Tal zu, unweit vom Hause des Zacharias, von dem an derselben Stelle die Rede war. In diesem Tal erblickten wir zahlreiche Wohnhäuser und grünende Gärten, die mit Feigenbäumen, Weinstöcken und Ölbäumen bepflanzt waren. Schließlich gelangten wir an das Ufer eines Wasserlaufs, der aus einer Gebirgsschlucht hervorbricht und an einem Weg entlang mit Ungestüm ins Tal hinunter fließt. Wir stiegen diesen Weg hinauf bis zu der Stelle, an der das Gewässer entspringt, und stießen dort auf große Trümmer einer zerstörten Kirche, die zur Zeit der Christenherrschaft dort stand. Es ist nämlich jene Stelle, wo Philippus den Äthiopier, einen hohen Beamten der Kandake, der Königin von Äthiopien, getauft hat, wie in Apostelgeschichte 8, 26 - 40 steht. Kandake war nämlich die Königin von Äthiopien, eines Reiches, das nur von Frauen regiert wurde; und dessen Königinnen wurden alle Kandaken genannt, so wie alle Könige von Ägypten Pharaonen hießen und alle römischen Kaiser Caesaren genannt wurden. <II, 189> Es gibt einige, die sagen, sie sei Königin von Ägypten und Arabien gewesen, weil beim Erlöschen der Pharaonenherrschaft an die Stelle der ägyptischen Könige die Kandaken traten; so stellt es Boccaccio dar in "De claris mulieribus" im 41. Kapitel. Diese Königin war nun aber eine fromme Frau und sandte ihren Hofbeamten, einen Mohren, der ihren gesamten Schatz verwaltete, mit vielen Geschenken und Opfergaben zum Tempel nach Jerusalem, daß er dort anbetete und Weihgaben darbringe. Nachdem dies geschehen war, stieg er in seinen Wagen, um nach Hause zurückzukehren; und er war so eifrig und ernsthaft auf göttliche Weisung aus, daß er sogar auf dem Wagen sitzend Prophetenworte las. Zu ihm trat Philippus auf Geheiß des Heiligen Geistes hin, unterwies ihn und taufte ihn an dieser Stelle. Deshalb beugten wir an dieser Stätte das Knie, sprachen Gebete und empfingen Ablass (+). Danach setzten wir uns an der Quelle nieder und holten das, was wir von Bethlehem mitgebracht hatten, aus unseren Beuteln hervor, aßen unsere Brote und tranken Wasser, das klar, kühl, frisch und gesund war. Diese Quelle ist aber so berühmt, daß reiche und angesehene Leute von Jerusalem zur Erholung und Erfrischung bis zu ihr geritten kommen. Während wir so an der Quelle dasaßen, kamen viele Sarazenen vorbei, weil dort die Hauptstraße nach Gaza, das heißt nach Afrika, hinabführt, wie Glossa und Vincenz von Beauvais im "Speculum Historiale" erwähnt. Und doch erfuhren wir von niemandem irgend eine Kränkung oder Belästigung. Denjenigen aber, die an der Quelle Halt machten und tranken, gaben wir von unseren Broten, und so saßen viele Sarazenen bei uns. Schließlich kam einer mit einem Korb voll sehr guter, süßer Trauben; wir boten ihm dagegen unsere Säckchen mit Brot an, was für ihn ein hochwillkommener Tausch war, und so aßen und tranken wir dort miteinander und blieben beisammen, bis die Sonne sich neigte. Von diesem Platz sagt Beda im Blick auf die Apostelgeschichte: "Bethsara oder Beth-Zur im Land Juda liegt für diejenigen, die von Aelia nach Hebron, das heißt von Jerusalem nach Hebron gehen, am zwanzigsten Meilenstein. In der Nähe von diesem befindet sich eine Quelle am Fuß eines Berges, und gleich nachdem sie aus diesem Berg hervorsprudelt, in dem sie entsteht, wird sie von dem Boden aufgesaugt, auf dem Philippus den Hofbeamten getauft hat".

0536

0526

0541

0521

0581

0481

0631

0431

1031

0031

Ende

Anfang